

Postulat Fraktion SP/JUSO (Beat Zobrist, SP): Städtische Pilzkontrolle bleibt!

Auf den 1.1.2008 wird die Lebensmittelkontrolle kantonalisiert. Das Städtische Lebensmittelinspektorat wird auf diesen Zeitpunkt hin aufgelöst. Diese Amtsstelle ist auch für die Durchführung der Pilzkontrolle zuständig. Die Kantonalisierung darf aber nicht zur Folge haben, dass es in Bern künftig keine Pilzkontrolle mehr gibt, werden doch regelmässig sehr giftige Pilze von den Sammlerinnen und Sammlern verwechselt und vermischt mit anderen Pilzen zur Kontrolle gebracht. So wurden in diesem Jahr allein bis 13. Oktober bei 462 Kontrollen 151 mal nicht essbare Pilze aussortiert: 137 mal waren Pilze verdorben, 45 mal giftig, davon 14 mal (!) tödlich giftig. Die Pilzkontrolle nimmt daher eine wichtige Aufgabe im Interesse der Gesundheitsprävention wahr. Die Behandlung einer einzigen schwerwiegenden Pilzvergiftung erfordert zum Beispiel einen viel grösseren finanziellen Aufwand als die jährlichen Betriebskosten von Fr. 15'000.00 pro Jahr, die für die Pilzkontrollstellen heute eingesetzt werden.

Die SP/JUSO-Fraktion bittet darum den Gemeinderat, die Städtische Pilzkontrolle auch nach der Verwaltungsreform im bisherigen Rahmen anzubieten.

Sie bittet den Gemeinderat weiter rechtzeitig zu prüfen, wo und von wem (andere Verwaltungsabteilung, Pilzvereine) die Pilzkontrolle nach der Verwaltungsreform angeboten werden kann.

Bern, 19. Oktober 2006

Postulat Fraktion SP/JUSO (Beat Zobrist, SP), Andreas Zysset, Claudia Kuster, Annette Lehmann, Hasim Sönmez, Thomas Göttin, Christof Berger, Ruedi Keller, Andreas Flückiger, Margrith Beyeler-Graf, Giovanna Battagliero, Andreas Krummen, Corinne Mathieu, Miriam Schwarz, Raymond Anliker, Patrizia Mordini, Beni Hirt, Ursula Marti, Michael Aebersold

Antwort des Gemeinderats

Infolge Kantonalisierung der Lebensmittelkontrolle wird das Städtische Lebensmittelinspektorat per Ende 2007 geschlossen. Von dieser Schliessung ist auch die Pilzkontrolle betroffen, die durch das Personal des Lebensmittelinspektorats organisiert und durchgeführt wurde. Während des ganzen Jahrs konnten Bürgerinnen und Bürger gesammeltes Pilzgut zu den Schalteröffnungszeiten an der Brunngasse 30, und von Anfang August bis Ende Oktober zusätzlich an der Frankenstrasse 1 in Bümpliz, kontrollieren lassen. Durch diese Kontrollen haben die Konsumentinnen und Konsumenten die Sicherheit, dass das gezeigte Sammelgut bedenkenlos genossen werden kann. Von dieser Dienstleistung machten 2006 677 Personen Gebrauch. Es musste dabei 103 kg ungeniessbares Sammelgut aussortiert werden. Darunter waren in 16 Fällen auch tödlich giftige Pilze. Die Pilzkontrolle erfüllt hier eine wichtige gesundheitliche Präventionsfunktion. Die jährlichen Kosten betragen ca. Fr. 15 000.00. Da die Behandlungs- und Folgekosten einer Pilzvergiftung ein Mehrfaches dieses Aufwands betra-

gen können, wird die Pilzkontrolle beibehalten. In welcher Form und an welchem Ort diese Dienstleistung jedoch angeboten wird, ist zurzeit in Abklärung.

Auswirkungen auf das Personal und auf die Finanzen

Die Auswirkungen auf das Personal und auf die Finanzen der Stadt Bern sind gering, da das Personal und die Infrastruktur vorhanden sind.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 4. April 2007

Der Gemeinderat